

Aber das Organ soll ein Geschenk sein. Sie sollen damit leben, sie sollen damit gesund leben – und damit leben. Und deswegen sollen die sich über die Spender eigentlich keine Gedanken machen.

Meine Tochter litt von Geburt an einem Wasserkopf. Wir haben aber nie den Gedanken gehabt, dass sie damit nicht alt werden kann, weil das eine Krankheit ist, die man in Griff bekommen kann. Also, 2003 wollten wir eigentlich zusammen Weihnachten feiern, aber es kam ganz anders und Sophie wurde krank, denn sie erlitt einen Hirninfarkt, und darauf wurde dann der Hirntod diagnostiziert.

Sophie hatte durch die häufigen Krankenhausaufenthalte einen Flyer entdeckt in der Kinderklinik, wo es um die Organspende ging, und sie selber hat dann für sich entschieden, wenn es denn mal so sein sollte, dass ihre Organe doch noch andere Menschen retten sollten. In dem Moment war ich stolz auf Sophie, klar... dass sie sich für so was entschieden hat –

Als die Ärzte mir sagten, dass wahrscheinlich im Gehirn kein Blutkreislauf mehr stattfindet, hab ich die Kinder zusammengerufen und habe mit denen gesprochen, wie es sein wird, wenn Sophie denn sterben würde und ob wir dann ihre Organe wirklich freigeben wollen – weil sie es ja selbst auch so gewollte hat. Wir fanden alle: Das war ihr Wunsch und sie wollte das so und deswegen wollten wir diesen Wunsch auch erfüllen. Es war ein Stück weit – ja, und auch ein Stück weit Freude trotz und alle dem dabei, weil wir wussten, dass dadurch andere Menschen leben können. Und dadurch, dass Sophie immer so hilfsbereit und liebevoll auch mit anderen Kranken umgegangen ist, hat uns das wirklich viel bedeutet.

Wir haben den Ärzten am gleichen Tag bekannt gegeben, dass wir gerne die Organe spenden möchten, und wir wurden mit der Koordinatorin der DSO bekannt gemacht, die hat uns dann aufgeklärt. Ich wurde dann danach dazu gerufen, als es daran ging, dass die Sophie zur Entnahme gebracht werden musste. Also, ich hatte dann den Gedanken schon, dass in dem Moment andere Kinder weiterleben können – auch wenn Sophie geht. Aber ein Teil von ihr bleibt – der ist heut noch da. Und das macht mich froh.

Mein Wunsch fürs Leben wäre, dass die Menschen allgemein mehr aufgeklärt werden und sich bewusst für das Leben entscheiden, indem sie ihre Organe zur Spende freigeben.